

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 67.

Freitag den 7. März.

1856.

Bekanntmachung.

Bei der am 5. März l. J. zum Besten des hiesigen Theater-Pensionsfonds gegebenen Vorstellung ist die Summe von **448 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf.** eingenommen worden. Bei dieser Anzeige fühlen wir uns verpflichtet, dem geehrten Publicum für die Theilnahme, welcher sich diese Vorstellung zu erfreuen hatte, unseren lebhaftesten Dank hiermit auszusprechen.
Leipzig, den 7. März 1856. **Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.**

Uebersichtliche Darstellung des Verlaufs der orientalischen Verwickelung.

(Schluß.)

Die russische Armee zog sich hinauf nach den Bergen von Baktschifferai. Pelissier gedachte sie aus der Krim hinaus zu manövriren; er warf ein starkes Corps nach Eupatoria, welches in der Richtung auf Simpheropol vorgehen sollte; er selbst mit dem Gros der Armee stieg hinab ins Baidarthal. Aber die Expedition von Eupatoria aus mußte nach einigen glücklichen Gefechten wegen Mangels an Wasser in den weiten Steppen der nördlichen Krim aufgegeben werden und auf dem Höhenzuge westlich von Baktschifferai hielten die Russen die strategischen Bewegungen Pelissiers in Schach. Die Franzosen zogen sich endlich im October nach der Tschernaja und dem Plateau von Inkerman zurück; der Feldzug war zu Ende und die Russen gewannen Zeit, sich neu zu verstärken und zu befestigen, so wie den moralischen Halt wieder zu gewinnen, wozu ein Besuch des jungen Kaisers beim Heere nicht wenig beitrug. Eine große Flotte stach am 7ten October von Kamiesch aus westwärts in See, bedrohte 8 Tage lang Oessa mit dem Schicksale von Sebastopol und zwang schließlich die Festung Kinburn am Ausfluß des Dniepr nach einem ständigen Bombardement am 17. October zur Capitulation; eine starke Garnison beherrschte von hier aus fernerhin den Dniepr und wehrte der im Hafen von Nikolajeff im Entstehen begriffenen neuen russischen Flotte die Ausfahrt in den Pontus.

Diese Niederlagen Rußlands erhielten in diesen Tagen einen Zuwachs ganz unerwarteter Art. In Asien hatte am 5. Juni der General Murawiew die Arpatshai überschritten und sich mit einer starken Armee vor Kars gelegt, in welches sich die Reste der anatolischen Armee geworfen. Die Belagerten zeigten sich würdig der Verteidiger von Sillstria; die Einwohner wetteiferten mit der Besatzung unter Wassif Pascha und dem englischen General Williams in der Ertragung der Mühseligkeiten der Belagerung, zu denen sich bald der Hunger gesellte, da die Russen mit leichter Mühe die ganze Provinz überschwemmten und die Zufuhr von Erzerum her, wo Selim Pascha einige Entsatztruppen zu sammeln suchte, abschnitten. Mithumig über die Erfolglosigkeit der Belagerung befahl Murawiew, angeblich auf ausdrücklichen Befehl aus Petersburg, am 29. September einen allgemeinen Sturm, der aber nach 8stündigem verzweifelten Kampfe von den Belagerten blutig abgeschlagen ward. 7000 Mann nach russischen, über 13,000 nach türkischen Berichten ließen die Russen an Todten und Blessirten zurück. Die Kunde davon lenkte Europa's Blick erst hin auf das Häuflein der Braven, die hier den 3. Act des Belagerungskrieges in diesem denkwürdigen Kampfe spielten. Der größte Theil der türkischen Donauarmee und ein bedeutendes Corps aus der Krim ging nach Asien hinüber und Dmer Pascha meinte durch eine Seitenbewegung die Russen zum Abzuge bewegen zu können; Ende October brach er mit 35,000 Mann von Sukkum

Kale auf, schlug am 5. November 16,000 Russen am Ingur und stand im Angesichte von Kutais, als plötzlich die Nachricht erscholl, daß Kars am 28. November nicht den russischen Waffen, sondern der russischen Ausdauer, die den Hunger in fürchterlichster Gestalt über die Besatzung herbeigeführt, sich ergeben habe. Nunmehr zog auch Dmer Pascha in fortwährenden Gefechten mit den nachdringenden Russen nach der Meeresküste auf Batum und Redut-Kale zurück und mußte den Tadel einer mißglückten Diversion auf sich nehmen, der ihm den Verlust von Kars zugeschrieben bestrebt war.

Der Fall von Kars und Dmer Pascha's Rückzug waren die letzten Scenen des Kriegsdrama's. Die Vortheile, die die alliirten Waffen im Laufe des Sommers gewonnen, hatten den Nimbus, der die russischen Fahnen seit den Tagen der Freiheitskämpfe umschwebte, zerstreut, und mit ihm war die Furcht vor ihnen von Europa gewichen. Man erkannte, daß der Schwerpunkt des Erdtheils nicht im Osten, sondern bei der neutralen Haltung von Mitteleuropa im Westen liege; der Anschluß an denselben erschien mehr und mehr als die vortheilhafteste Stellung in dem großen Conflict. So kam es, daß Spanien und Portugal sich auf Unterhandlungen über ein Bündniß mit den Alliirten einließen, Unterhandlungen, die bei einem Staate, der in Folge seiner natürlichen Lage ein großes Gewicht in die Waagschale werfen mußte, bei Schweden, zum förmlichen Abschluß eines Allianzvertrags führten (21. Novbr.), dessen Zusatzartikel die thätige Hülfe Schwedens für das nächste Jahr in Aussicht stellte. Mit Oesterreich aber ward in den letzten Monaten des Jahres wieder ein besseres Einvernehmen erzielt. Die drei Mächte einigten sich abermals über die Grundlagen eines Friedens, welche, dem Namen nach auf den vier Punkten beruhend, doch jetzt eine ganz andere Bedeutung gewannen. Der erste Punct ward dahin erweitert, daß ferner kein Staat das Recht haben sollte, sich in die innern Angelegenheiten der Donaufürstenthümer, die eine neue, ihren Wünschen und Interessen entsprechende Verfassung erhalten sollten, zu mischen. Um die Freiheit der Donau thatsächlich zu sichern, sollte Rußland sich zur Abtretung eines nicht unbedeutenden Stückes von Bessarabien an die Moldau herbeilassen und den Anordnungen, die die Alliirten zur Regelung der Freiheit des Flußhandels treffen würden, keinen Widerstand entgegensetzen. Der dritte Punct ward dahin ausgelegt, daß künftig das schwarze Meer nur für Handelsschiffe offen sein sollte; daher mußten alle Kriegsmarinearsenale an seinen Küsten, soweit sie noch beständen, verschwinden und die Sicherheit des Meeres dem internationalen Rechte überlassen werden; nur einige leichte Kriegsfahrzeuge sollten die beiden Uferstaaten ferner auf ihm stationiren dürfen; die Schließung der Dardanellen war damit von selbst ausgesprochen. In Beziehung auf die Lage der christlichen Unterthanen der Pforte sollte Rußland den Bestimmungen seine Zustimmung geben, welche aus den darauf bezüglichen Berathungen der drei Mächte mit der Türkei erwachsen würden. In einem fünften sehr dehnbaren Puncte behielten sich die kriegführenden

Mächte das Recht, noch weitere Bedingungen zu stellen, ausdrücklich vor. So weit bis jetzt das Dunkel gelüftet ist, scheinen diese Bedingungen die Wiederherbauung der Handelsstadt Bomarsund, die Zulassung westmächtl. Consuln in die Häfen des schwarzen Meeres und eine genaue, jedenfalls für Rußland wenig günstige Feststellung der russisch-asiatischen Grenzen in Asien zu betreffen. Der österreichische Gesandte Esterhazy überreichte, mit Nichtbeachtung eines Ausgleichsvorschlags vom 22. December, mit dem Rußland wie früher ein schlaues Prävenire zu spielen gedachte, am 27. Dec. dem Grafen Nesselrode diese Forderungen der drei Mächte und forderte unbedingte Annahme derselben, im Weigerungsfalle mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen drohend. Mit athemloser Spannung harrete Europa des entscheidenden Wortes und banger Schrecken bemächtigte sich der Gemüther, als am 13. Januar 1856 die officiell österreichische Correspondenz das Eintreffen einer ungenügenden Antwort meldete, als man vernahm, daß Fürst Gortschakoff sich zur Abreise aus Wien anschickte. Da kam plötzlich das Evangelium für die Welt, daß Rußland im letzten Augenblicke nachgegeben und am 16. Januar die Bedingungen ohne Rückhalt angenommen habe. Was diese rasche Schwentung veranlaßt, ob die ersten Mahnungen Preußens, ob die Vorstellungen des sächsischen Gesandten am Pariser Hofe, ob des Herrn v. Seebach, oder ob nicht vielleicht die Furcht vor der colossalen Coalition, die ganz Europa zweifelsohne mit sich fortreißen mußte, das vermag der Laie noch nicht zu durchschauen. Sein Auge verweilt mit Beruhigung auf dem Resultate, daß am 1. Februar zu Wien die Friedenspräliminarien unterzeichnet, daß die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Erstüfung des Brandes größer ist denn je. In dem Augenblicke, wo wir dies schreiben, bringt uns der geflügelte Bote der Elektrizität die hoch erfreuliche Nachricht, daß nicht nur das blutige Waffenhandwerk auf mehrere Wochen vertagt ist, sondern auch, daß am 25. Januar in der Kaiserstadt an der Seine die erleuchtetsten Diplomaten der kriegsführenden Mächte zu der Versammlung zusammengetreten sind, die über Europa's Geschick entscheiden soll. In Konstantinopel haben im Laufe der letzten Wochen Beratungen stattgefunden über den ersten und vierten Punct, welche den Donaufürstenthümern eine neue fröhliche Zukunft, den Christen in der Türkei eine gesicherte, mit den Moslems gleichberechtigte Stellung verbürgen. Europa ist des Kampfes müde und von allen Seiten her geben sich Anzeichen kund, daß eine aufrichtige Friedensgeneigtheit Rußlands auf nicht minder aufrichtige Anerkennung derselben stoßen wird. Mögen daher die warnenden Stimmen, die über den Canal herüber tönen, sich nicht täuschen zu lassen durch russische Schlaueit, mögen diese Stimmen nur als Nachklänge des Geschehenen, nicht als Vorboten des Künftigen sich erweisen und aus dem blutgedüngten Boden der Baum des Friedens üppiger emporwachsen und Früchte tragen in dem Wohlstand der Völker, in der Einigkeit der Fürsten, in dem Bestreben Aller zu dem einen Ziele: Cultur. Das walte Gott!

Hermann Froberger, Stud. phil.

Stadttheater.

Die erste diesjährige Benefizvorstellung des Leipziger Theaterspensionsfonds fand am 5. März statt. Das lebhafteste Interesse, welches das Publicum am Theater überhaupt und an dem Institute des Pensionsfonds insbesondere nimmt, bethätigte sich auch diesmal durch einen sehr zahlreichen Besuch der Vorstellung. Wie gewöhnlich hatte man ein neues Stück gewählt: „Waldmüllers Margret“, lyrisches Drama in zwei Acten von Julius von Rodenberg, mit Musik von Heinrich Marschner. Der Name J. v. Rodenberg hat auf dem Gebiete der lyrischen Poesie in kurzer Zeit einen guten Klang erhalten, denn in allen

Werken des Dichters tritt ein liebenswürdiges Talent entgegen. Auch in diesem ersten dramatischen Versuch, mit dem der Dichter vor die Oeffentlichkeit tritt, ist das der Fall. Ref. nennt das anspruchlos auftretende Stück „Waldmüllers Margret“ einen „Versuch“, der wohl zu schönen Hoffnungen für des Dichters Zukunft berechtigt, den Anforderungen der Bühne jedoch nicht nach allen Seiten hin entspricht. Ueber die Bezeichnung „lyrisches Drama“ — ein Widerspruch in sich selbst — wollen wir mit dem Dichter nicht rechten und nur sagen, daß es heißen müßte: „lyrisches Gedicht in dramatischer äußerer Form.“ Der einfache, schön und ganz gedachte Stoff des Stückes eignet sich im Ganzen mehr zu einem Gedichte in erzählender Form, er verliert als Drama, weil ihm die organische Entwicklung aus sich selbst, die Steigerung und daher die Möglichkeit zu wirksamen Situationen und scharfer Charakteristik der auftretenden Personen abgehen. Dennoch macht das liebenswürdige Werk vermöge der ihm innewohnenden Poesie, der vielen schönen Einzelheiten und der fließenden, gesangreichen Sprache im Vers wie in der Prosa einen sehr freundlichen Eindruck, und recht gern giebt man sich auch im Theater einmal dem süßen Genuße dieses Ergusses einer echten und wahr empfundenen lyrischen Poesie hin. Sehr gehoben wird das Gedicht durch die Musik Marschners. Die die Stelle der Duvertüre vertretende, sich in langsamem Tempo bewegende Instrumental-Einleitung versetzt den Hörer in die so poetische Einsamkeit des Waldes und giebt ihm ein in zarten Contouren entworfenenes und mit den lebensvollsten, frischesten Farben ausgeführtes Bild des Gedichtes selbst. An diese Einleitung anschließt sich ein kräftiges Jägerchor an. Marschner hat in dergleichen Formen schon in seinen Opern Großes geleistet, das sich würdig an die Nummern der Art in den dramatischen Werken seines erhabenen Vorbildes, C. M. v. Webers, anschließt. Daß dem Componisten auch in seinen späteren Jahren die Quelle des reichen Melodiensflusses nicht versiegt ist, beweist er in allen den kleineren Liedern und Chören, die in Rodenbergs Gedicht verwebt sind. Als besonders hervorragend von allen diesen Nummern möchte ich das Trinklied mit Chor im ersten Acte (von Herrn Marloff gesungen), das von Herrn Schneider sehr tüchtig und mit viel Leben vorgetragene Lied der Mühlknappen mit Chor und das Chor der Landleute bezeichnen. Die ganze Musik ward auf der Bühne wie im Orchester brav executirt. Eben so Gutes läßt sich von den Leistungen der im Stücke beschäftigten Darsteller sagen. Die hervortretendsten Parteien hatten Fräulein Franke (Margret) und Herr Wenzel (Alfred). Beide lösten ihre Aufgabe sehr schön, und besonders ist Fräulein Franke's poetische Auffassung und Wiedergabe der Margret hervorzuheben. Nächst diesen Darstellern der ersten Rollen sind Herr Stürmer als Fürst und Herr Böckel als Markus zu nennen. Ersterer gab seine Partie mit all der Würde und dem Ernst, die wir so oft schon bei derartigen Gestaltungen dieses trefflichen Darstellers anerkannt haben; Herrn Böckel gelang es vortrefflich, aus der nicht umfangreichen Partie eine sehr wirksame komische Gestaltung zu machen, eben so wie auch Herr Schneider (Zoni) und Herr Strenz (Andre) recht hübsche komische Figuren gaben. Die minder dankbaren Rollen des Stückes waren in den Händen der Damen Fräulein Berg (Corinna) und Fräulein Bartelmann (Therese), wie der Herren Ladeby (der Graf), Saalbach (der Waldmüller) und Pauli (der Jägermeister), welche Darsteller sämmtlich das Ihrige zum Gelingen der Vorstellung beitrugen, deren Ensemble übrigens auch wenig oder nichts zu wünschen übrig ließ.

Ferdinand Gleich.

Berichtigungen. Im gestr. St. d. Bl. S. 1, Sp. 1, 3. 15 v. u. Nr. 11. Jan. 7. Januar, und S. 3, Sp. 1, 3. 35 v. o. Nr. 8. Aug. 16. August zu lesen.

Preis- und Gewichtsbestimmung
für nachbenanntes Gebäck
der Stadt- und Dorfbäcker
vom 7. März 1856 an,
nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 22¹/₂ Ngr.,
des Scheffels vom besten Roggen zu 6 Thlr. — Ngr. gerechnet.

Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,
ein Franzbrod 3¹/₄ Loth,
für drei Pfennige
eine Semmel 4¹/₂ Loth,
für drei Pfennige
ein Deilling 6 Loth
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt)
wzulegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod
 für drei Pfennige 6 3/4 Loth,
 = einen Neugroschen 23 1/4 Loth,
 = zwei dergleichen 1 Pfund 14 1/2 Loth.

An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker
 für zwei Neugroschen 1 Pfund 14 1/2 Loth,
 für vier dergleichen 2 Pfund 31 Loth,
 für sechs dergleichen 4 Pfund 15 1/2 Loth,
 für acht dergleichen 6 Pfund 2 1/4 Loth.

An Schwarzbrod (zur Hälfte aus weißem, zur Hälfte aus schwarzem Mehl gebacken)
 für drei Neugroschen 2 Pfund 31 Loth,
 für sechs dergleichen 5 Pfund 30 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdruckung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth- und

darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreistlingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Convententen im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 5. März 1856.
 (L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
 Berger. Cerutti.

Börse in Leipzig am 6. März 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.
 Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	83	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 1/2	94	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	121	—
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4	99 1/4	—	u. B. à 100	—	—	—
	- 1855 v. 100	3	77 1/2	Leipzig-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 1/2	104 1/2	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	214	—
	- 1847 v. 500	4	97	Thüring. Prior.-Obligat.	4 1/2	—	—	à 100	—	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	97	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	85	—	Löb.-Zitt. do. à 100	—	68 1/2	—
	v. 100	4	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Alberts- do. à 100	—	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 1/4	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 1/2	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100	—	330	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	86 1/4	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	—	—	Thüring. do. à 100	—	115 1/4	—
	rentenbriefe) kleinere	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 1/2	—	—	Berlin-Anh. do. à 200	—	176	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. do. do. do.	5	86	85 1/2	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200	—	168	—
	Eisenb.-Comp. à 100	4	99 1/4	do. Nat.-Anl. v. 1854	5	86 1/2	86	Cöln-Mind. do. à 200	—	—	—
	Leipzig-St.-v. 1000 u. 500	3	95	do. Loose v. 1854	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100	—	—	—
	Obligat. kleinere	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	695	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—
	do. do. do.	4	100 3/4	Leipziger Bank-Actien excl. Dividende à 250	—	169	—	Noten der K. K. Oestr. priv.	—	—	—
	do. do. do.	4 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u. B. à 100	—	133	—	National-Bank pr. fl. 150	—	99 1/2	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	88 1/2	do. do. do. do.	—	121 1/2	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb., Schwarzb.-Rudolst. u. Meining Cassenanweis. à 1 u. 5	—	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	Braunschweig. Bank-Act. Litt. A. u. B. à 100	—	148 1/2	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	—	—	—	
do. do. v. 500	3 1/2	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Oeffentliche Schulprüfungen.

Morgen den 8. März.

1. Bürgerschule: Vormitt. 8 Uhr Mädchenclasse VIa. u. VIb.
 2. Bürgerschule: Nachmitt. 2 Uhr. Elementarclasse IIa. IIb. u. IIc.
 3. Bürgerschule: Vormitt. 8—9 1/2 Uhr Mädchenclasse Va. 9 1/2—11 Uhr Knabenclasse Vb. Nachmitt. 2—3 1/2 Uhr Va.
- Vereinigte Rath- und Wendlersche Freischule:
 Vormitt. 7 1/2—9 1/2 Uhr Mädchenclasse IV. 10—12 Uhr Knabenclasse III. Nachmitt. 2—4 Uhr Mädchenclasse III.
- Armenschule: Vormitt. 8—10 Uhr Mädchenclasse IIIb. 10—12 Uhr Knabenclasse IIIa.

Tageskalender.

Stadttheater. 120. Abonnementsvorstellung.
 Zum zweiten Male:
Günther von Schwarzburg, erwählter deutscher König.
 Trauerspiel in fünf Acten von Theodor Apel.
 (Regie: Herr Pauli.)
 Personen:
 Graf Günther von Schwarzburg, erwählter deutscher König. Herr Benzel.
 Graf Heinrich von Schwarzburg, sein Sohn. Herr Streng.
 König Karl von Böhmen, Markgraf zu Mähren, später Kaiser Karl IV. Herr Bödel.
 Heinrich von Wiemburg, Erzbischof von Mainz. Herr Pauli.

Rudolph, Pfalzgrafen bei Rhein und Baiern, Herr Stürmer.
 Ruprecht, Herr Graf.
 Ludwig, Kurfürst von Brandenburg, Herr Behr.
 Ulrich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, Herr v. Ditzgraben.
 Balduin, Erzbischof von Trier, Herr Katten.
 Graf Eberhardt von Würtemberg, Herr Gills.
 Conrad von Lothberg, Heerführer Günthers, Herr Schneider.
 Cuno von Falkenstein, Ritter, Herr Niebig.
 Meister Freybank, Arzt zu Frankfurt, Herr Saalbach.
 Benno, sein Schülze, Herr Dengin.
 Zwei Legaten des Papstes Clemens VI. zu Avignon, Herr Garnor.
 Elisabeth, Tochter König Günthers, Fräul. Franke.
 Anna, Tochter Pfalzgraf Rudolphs, Fräul. Bartelmann.
 Wachen. Volk. Pögen.
 Die Handlung, im Jahre 1340, spielt im 1. Act zu Schwarzburg, die übrigen in und um Frankfurt und Mainz, der 3. Act in Sacharach.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

1. Nach Berlin u. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 1/2 U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Ank. a) Nachm. 12 1/2 U. (vom Nachtlager in Wittenberg); b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Nachts 12 U. [Magdeb. Bohnhof]. B. über Hildershausen: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Morgs. 6 U. (Güter- u. Personenz.); 3) Nachm. 2 1/2 U. — Ank. a) Nachm. 1 1/2 U.; b) Abds. 8 U. (Güter- u. Personenz.); c) Abds. 9 1/4 U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, incl. nach Chemnitz, u. und von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 1/4 U.; Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 1/4 U.; 4) Abds. 5 1/2 U.; 5) Nachts 10 1/4 U., Schnellz. — Ank. a) Morgs. 6 1/2 U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 1/2 U.; d) Abds. 5 1/4 U.; e) Abds. 9 1/4 U. [Dresdner Bahnhof].

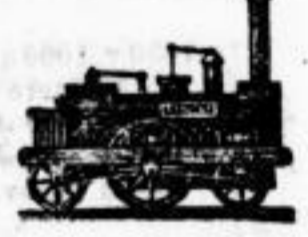
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: A. b. f. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 1/2 U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 1/2 U.; d) Abds. 9 1/2 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: A. b. f. 1) Morgs. 6 U., 2) Morgs. 7 1/2 U., Gilzug; 3) Nachm. 3 1/2 U. (mit 6 1/2 St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Anf. a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof zc. und von dort: A. b. f. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 1/2 U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 1/2 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Werdau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg zc. und von dort: A. b. f. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 1/2 U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Nelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. (mit Nachtlager in Götthen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Morgs. 7 1/2 U. (aus Götthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 1/2 U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 1/2 U. [Magdeb. Bahnhof].

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
 Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.
 Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in Herrn Poppe's Hause, Neulirchhof Nr. 25, bis zum 14. März 1856 täglich von 9—1 Uhr und von 2—5 Uhr geöffnet.

C. Bonnis, Leihanstalt für Rufft und Ruffkalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Ruffkalien), Gewandgäßchen 4.
 C. A. Klemm's Ruffkalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Rufft (Ruffkalien u. Pianos) u. Ruffsalon, Neumarkt, hohe Lillie.
 Das Atelier für Photographie und Panotypie von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.
 Die Firmenscheiberei von F. Hoffmann stellt bei guter Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.
 J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrochen des menschl. Körpers.
 Optisch-physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
 Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei von Franz Koblstadt, Gerberstraße Nr. 22.
 W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
 Meubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen u. a. Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einsätze.
 Meubles neuester Façon im Meubles-Magazin Raundörschen Nr. 5 von J. A. Truthe.
 Uhrenverkauf und Reparaturen von L. W. Scholle, Thomaskirchhof Nr. 11.
 Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Ruculatur und Dachpappen und kauft alle Sorten Sadern und Papierspähne.

Einnahmen
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
 im Monat Januar 1856.



Für 36,782 Personen	27,294	21	5	S.
Für 765,337 Centner Güter	86,463	8	5	S.
<hr/>				
Im Monat Januar 1855	113,758	—	—	S.
mithin Mehr-Einnahme im Januar 1856	100,653	1	—	S.
vorbehältlich späterer Feststellung.				
	13,104	29	—	S.

Leipzig, am 28. Februar 1856.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
 Gustav Sarkort, Vorsitzender.
 F. Busse, Bevollmächtigter.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.
F a h r p l a n



von Sonnabend den 8. März an regelmäßig täglich

von Dresden { früh 7 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr nach Weissen und Niesä zum Anschluß an die Mittags und Abends
 von Niesä nach Leipzig abgehenden Eisenbahnzüge;
 Nachmittags 6 Uhr nach Weissen;
 von Weissen { früh 6 Uhr, Vormittags gegen 10 1/2 Uhr und Nachmittags gegen 2 1/2 Uhr nach Dresden;
 Vormittags gegen 9 Uhr und Nachmittags gegen 4 Uhr nach Niesä;
 von Niesä Vormittags 8 Uhr und Mittags 12 Uhr nach Weissen und Dresden; die früh 5 Uhr von Chemnitz und früh
 5 und 6 Uhr von Leipzig abgehenden Züge schließen sich an das Vormittags 8 Uhr — und die
 Vormittags 8 Uhr von Chemnitz und 8 3/4 Uhr Vormittags von Leipzig abgehenden Züge an das
 Mittags 12 Uhr von Niesä nach Weissen und Dresden abgehende Dampfboot an.
 Täglich früh 6 Uhr von Dresden nach Leitmeritz.
 Täglich Nachmittags 2 Uhr von Dresden nach Schandau.

Dresden, den 5. März 1856. **Die Direction.**

Caisse paternelle in Paris,
 erste franz. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

erhielt im Monat December 1855

706 Subscriptionen im Betrage von	Frcs.	1,905,915,
früher 58,205 do.	=	104,264,828,
hierzu 18,727 bereits regulirte Beträge	=	16,915,326,
<hr/>		
Sa. 77,638 Subscriptionen im Betrage von	Frcs.	123,086,069.
Im Monat Januar d. J.		
222 Subscriptionen im Betrage von	Frcs.	601,951.

Zur Entgegennahme von Anträgen empfiehlt sich
 Leipzig, den 29. Februar 1856. **Emil Berger, hohe Straße Nr. 30.**

Es werden vom 10. bis mit 17. März die

Öffentlichen Prüfungen

in den nachbenannten Anstalten früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in folgender Ordnung abgehalten werden:

I. Modernes Gesamtgymnasium.

Montag früh in der **Gelehrten Schule Classe 2. 3. und 4.** durch Herrn Wienand, den unterzeichneten Director und die Herren Gretschel, Mühle und Dr. Winter.

Nachmittags in der **Realschule** durch die Herren Leportier, Gretschel, Albrecht und Dr. Winter.
Dienstag früh in der **Französischen Schule Classe 3. und 4.** durch die Herren Dr. Uhde, Westley und Lachmann.
Nachmittags Gymnastische Uebungen aller Classen des Gesamtgymnasiums unter Leitung des Herrn Fischer in der Centralhalle.

Donnerstag früh in der **Französischen Schule Classe 2a., 2b. und 1.** durch die Herren Dr. Uhde, Leportier, Westley, Dr. Samosk, Hoinville und Lachmann.

Nachmittags in der **Englischen Schule Classe 1a. und 1b.** durch die Herren Wickelthwate, Spielhagen, Müller und Lachmann.

Freitag früh in der **Englischen Schule Classe 2a. und 2b.** durch die Herren Reichelt und Dr. Samosk.
Nachmittags Classe 3. und 4. durch die Herren Kornmann, Blanchard und Lachmann.

Sonabend früh in der **Deutschen Schule Classe 1. und 2.** durch die Herren Gruhl, Dörfer und Lachmann.

II. Höhere Töcherschule.

Mittwoch früh in der **Englischen Schule Classe 2. und 1.** durch die Herren Dr. Zille, Lachmann, Albrecht und Fräulein Spielberg.

Nachmittags in der **Deutschen Schule** durch Herrn Frische und Fräulein Spielberg.

III. Elementarschule.

Montag, den 17. März, früh in **Classe 1. und 2.** durch die Herren Heller und v. Pöllnig.
Alle Prüfungen beginnen oder schließen mit **Sesangübungen** unter der Leitung des Herrn Wienand und (in der Elementarschule) des Herrn Heller.

Zeichnungen, Karten, Calligraphische und stenographische Probefchriften, so wie weibliche Handarbeiten sind neben dem Prüfungslocale ausgestellt.

Zu dem Besuch dieser Prüfungen ladet hierdurch ganz ergebenst ein

Dr. E. J. Hauschild, Director.

Die Colonien Valdivia und Llanquihue in Chile

zeichnen sich aus:

- 1) durch die Annehmlichkeit des Klima's, welches dem Italiens gleicht;
- 2) dadurch, daß sie mit keinen gefährlichen oder ansteckenden Krankheiten behaftet sind;
- 3) durch die außerordentliche Fruchtbarkeit des Bodens;
- 4) durch die vorhandenen mineralischen Reichthümer;
- 5) dadurch, daß Chile fast der einzige Staat Südamerika's ist, dessen festbegründete und liberale Regierung für die Zukunft Garantien giebt;
- 6) durch die Gastfreundschaft, mit welcher die Eingeborenen alle Fremden aufnehmen.

Die Regierung gewährt den Auswanderern edelmüthigen Schutz; sie proportionirt die Begünstigungen nach den Schwierigkeiten, die sie zu überwinden haben; sie fordert keine Zinsen für ihre Vorschüsse; sie zwingt Niemanden, seine Freiheit durch Verbindlichkeiten zu opfern, um dadurch eine Schuld abzutragen; sie räumt aber die zu gewährenden Vortheile nur ein:

- 1) verheiratheten, gesunden, robusten Leuten, die sich
- 2) durch obrigkeitliche Zeugnisse als ganz **brav, fleißig** und **ohne Makel** ausweisen;
- 3) Ackerbauern und solchen Handwerkern, die für eine Colonie geeignet sind, als: Schmieden, Zimmerleuten, Tischlern, Schuhmachern etc., am liebsten aus kleinen Städten und dem flachen Lande.

Für das Mitte Mai erst abgehende Schiff sind nur noch 50 Plätze frei; auf frankirte Anfragen ertheile ich gern Prospekte und Auskunft und bemerke nur noch, daß sich in Chile bereits 1400 Deutsche, darunter viele Sachsen, besonders aus der Lausitz, befinden.

C. Louis Taeuber in Leipzig,

concess. Agent für Auswanderung.

Nr. 10 des Deutschen Couriers

enthält u. A. eine Zusammenstellung der Bestimmungen über Annahme, Beschaffenheit, Behandlung und Beförderung der nach **Rußland** gehenden **Fahrpostsendungen** und ein Verzeichniß derjenigen Waaren, deren **Einfuhr** in Rußland nach dem russ. **Solltarif verboten** ist. Einzelne Nummern à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei **Fischer & Kürsten, Wolkmars Hof.**

Für nur 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Hamburg und die Hamburger. Portraits, Zustände und Skizzen aus der Gegenwart. (Statt 1 Thlr.) für nur 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Eine reiche Auswahl von Leipziger und Dresdner Gesangbüchern, desgleichen in Taschenformat und Bibeln empfiehlt

Ferdinand Streller,
Reichstraße Nr. 55, Selliers Haus.

Gründlicher billiger Unterricht im Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen Brühl 88, 2 Tr.

Gründlicher Unterricht im Französischen und Englischen wird von Unterzeichnetem Kindern und Erwachsenen nach Classen (deren jede nicht über 10 Schüler begreift) oder auch einzeln ertheilt. Anmeldungen von Anfängern erbitte ich mit bis spätestens den 1. April.

B. Blanchard, Münzgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Schönschreibunterricht

in 6-15 Stunden unter Garantie. Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen von 9-2 Uhr zu sprechen.

Federn zu schließen à Pfund 5 Ngr.

nimmt an die Verwaltung des Armenhauses am Täubchenweg.

Die
Stroffschreiberei und Bleicherei

Carl Günzler,

*Grimm'sche Straße, Kulling's Hof gegenüber,
empfehlen sich mit Waschen, Bleichen und Drändern
getragener Stroffstoffe.*

Conto-Bücher

der Fabrik der Herren **Julius Hoferd & Comp.** in Breslau empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bredow, Hainstraße Nr. 4.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

nach den neuesten Zeichnungen, in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Gattungen, abgepaßte **Decors**, imitirte **Sölzer** und künstliche **Marmor** empfehlen

Leipzig, Petersstraße Nr. 33,
drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Meine vorjährigen geehrten Abnehmer auf Mahes, welche mir Ihre werthen Aufträge für dieses Jahr noch nicht zu Theil werden ließen, bitte ich, mit diese baldigst zugehen zu lassen.

Herz Elkan, Dessau.

Eduard Leykam

bittet Reparaturen von **Bronze-** und **Bijouteriearbeiten** von jetzt an in der Garnhandlung des Herrn **C. W. Bähr**, Reichsstraßen- und Schuhmachergäßchen-Ecke, gefälligst abzugeben.

Carl Baumann, Tapezierer, erbittet Bestellungen Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Es empfiehlt sein Mützenlager, **Mauricianum**, wie in der Wohnung, Ritterstr. Nr. 40, zu billigsten Preisen **C. Gerold.**

Mit einer schönen Auswahl

silberner Denkmünzen

zur Confirmation und Taufe, von 15 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr., empfehlen sich

Gebr. Tecklenburg.

Briefpapier

mit jedem beliebigen Namen- oder Firmenstempel liefern das einf. Ries von 2 μ an **L. Bühle & Co.,** Klostersgasse Nr. 14.

Echte Pariser Herrenhüte
feinster Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung.

Die Watten-Fabrik

von **J. F. A. Schramm, Münzgasse Nr. 10,** empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von 11 verschiedenen Sorten zu den möglichst billigsten Preisen.

Damen-Taschen

in Pelusche u. Leder, so wie Geld- u. Netz-Taschen empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Waldwoll-Fabrikate

aus der Waldwoll-Fabrik zu Humboldt's-Au, als: Waldwolle, Waldwoll-Extract, Waldwoll-Dei, Waldwoll-Seife, Waldwoll-Matrasen, Steppdecken etc. empfiehlt **Ferdinand Gold,** Petersstraße 29.

Wiener Glacé-Handschuhe

in guter Qualität,

so wie feine Herren-Gravatten und Schlipse in den neuesten Dessins empfiehlt die **Tapisserie-Manufactur** von **C. Liebherr,** Grimma'sche Straße Nr. 24.

Pariser Thibet- und Seidenhüte,

so wie Mützen für Herren, elegant und leicht, empfiehlt **J. Planer,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

Eine Partie **Meubles-Damaste** wird billig verkauft
Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Die rühmlichst bekannte

Theerseife

von **Siegmond Elkan** in Halberstadt, à Stück 5 Ngr., ist so eben in frischer Sendung eingetroffen und nur allein zu haben bei

Theodor Pätzmann, Centralhalle.

Chemisch präparirte Lampendochte

(Astral-, Hohl- und Röhrendochte), welche ausgezeichnet hell und sparsam brennen, empfiehlt **Ferd. Gold,** Petersstraße Nr. 29.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist für 7000 Thlr. ein in Neustadt Dresden gelegenes massiv gebautes Haus nebst Holzschuppen, Waschhaus und großem Garten.

Adv. Dr. Andrißky, Reichsstraße Nr. 44.

Zwei kleine, gut gebaute Häuser mit Gärten u. etwas Feld in Lindenau sind mit 500 μ Anzahlung zu verkaufen kl. Fleischergasse 7, 1 Tr.

Zwei solide Häuser in bester Geschäftslage und ein Gartengrundstück sind zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Blätter-Tabake in großer Auswahl empfiehlt en gros und en détail billigt **Heinrich Feissner.**

Ein solides Hausgrundstück auf der Gerberstraße, zu verschiedenen Gewerben sehr gut passend, mit reichlichem Zinsenertrag, für 11000 M , ein dergleichen mit großen Räumlichkeiten in der Dresdner Vorstadt für 18000 M , ein schönes neueres Haus mit Garten und Bauplatz für 17000 M in Reichels Garten und ein ebenfalls fast neues gut gebautes Haus mit Garten in Reudnitz, nahe an Leipzig für 5000 M hat zu verkaufen im Auftrag
Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist eine Trödelbude auf hiesigem Trödelmarkt. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 29, 2 Treppen.

In dem Meubles-Ausverkauf

Burgstraße Nr. 21, 1. Etage, sind noch einige Damen-Schreibtische nebst Spiel- und Waschtisch, 2 Causeusen und 2 Fauteuils, 2 Secretaire, einige Duzend Stühle und eine Partie Spiegel sehr billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind noch

folgende Mahagoni-Meubles:

1 Sopha, 1 Spieltisch, 2 Commoden mit 3 Schubladen, vergoldeter Querspiegel, 2 Kammerdiener, 2 Spucknapfe, 1 Nähtisch, Toilette-Tische, Spiegeltische, Handtuchhalter, $\frac{1}{2}$ Duzend Stühle, 4 lack. Stühle, 1 sehr schöner Kleiderschrank, 3 Ellen breit, Nachtstuhl, 1 lack. vollständiges Bett, 1 vollständiges Kinderbett von Mahagoni, 2 Kleiderhalter, mehrere Porzellan-Gegenstände (Meißner), Luxus-Artikel, 3 kleine Fußteppiche, Vorhänge, Rouleaux, Küchengeräth u. s. w., Petersstraße Nr. 14, von 12 bis 3 an jedem Tage.

2 Secretaire, 1 Bureau, 2 Valtcommoden, 2 runde u. andere Tische, 2 Sophas, 1 Schenkschrank, 1 Buffet, große u. kl. Spiegel, 1 Großvaterstuhl, Waschtische, Bettstellen, 1 großes Kastenregal, 1 Schreibpult, 1 Ledentafel ist zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 8.

1 Secretair, hell pol., 1 dergl. Glasschrank, 6 Kirschb.-Nohrstühle, 1 Divan, 1 Ottomane, Bettstellen, drei versch. Spiegel, 1 schöner großer Goldrahmenspiegel, verschiedene Tische u. c. sind zu verkaufen Neutirchhof Nr. 42, 2. Et.

Zu verkaufen stehen Mahagoni- u. Kirschbaum-Schiffonniere und eichenlackirte Bettstellen beim Tischlermstr. **C. Lorenz**, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Billig zu verkaufen steht ein feiner Kirschbaum-Divan, schwarz bezogen, Markt Nr. 17 beim Tapezierer.

Zu verkaufen ist 1 ein- u. zweithür. Kleiderschrank, Sopha, Bureau mit Schrank, Mittelstraße, Hadergeschäft.

Zu verkaufen sind billigst gut gepolsterte Divans, Ottomanen, Causeusen und Schlafstühle, Burgstr. 5, 4 Tr. **H. Bieler**, Tapez.

Zu verkaufen ist ein großer zweithüriger Küchenschrank Ritterstraße Nr. 12, im Hofe links 1 Treppe, Thüre rechts.

Zu verkaufen sind wegen Auszugs 1 zwei- u. 1 einthür. Kleider- u. Küchenschänke, 1 Dzd. Stühle zu 5 M v. Kirschb. Johannsg. 32 part.

3 Polsterstühle sind billig zu verkaufen Johannsgasse Nr. 33, 1 Treppe vorn.

Zur Verpackung von Kurzwaaren sind

leere Kisten

zu verkaufen Neumarkt Nr. 3, eine Treppe hoch.

Billig zu verkaufen ist eine gut gehaltene vollständige Communalgarden-Armatur. Näheres zu erfragen im Brühl Nr. 48 im Gewölbe.

Ein guter Kinderwagen ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 62, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig ein gut schlagender Canarienvogel und mehrere Sien kl. Fleischergasse Nr. 23, 3 Treppen rechts.

Zwei große fette Schweine stehen zum Verkauf Webergasse Nr. 4.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Lindenau, Schlossergasse Nr. 94 bei Kaufenstein.

Für Gartenfreunde.

Verschiedene Sorten Obstbäume, Ziersträucher, perennirende Pflanzen, Rosen, Stachel- und Johannisbeeren, Trauereschen, Angelakazien, Linden, Fichten und Buchsbaum zu Einfassungen sind billig zu haben bei

R. Ullsch in Schwägerichens Garten, Frankfurter Straße Nr. 26.

Holz und Stroh zu verkaufen.

Auf dem Johannisospitalgute steht eine Partie eichenes, birkenes, ellernes und kiefernes Scheitholz billig zu verkaufen. Auch wird daselbst die Schütte Stroh zu 3 M und das Bund Roggen- und Haferstroh in starken Gebinden zu 2 $\frac{1}{2}$ M verkauft.

Zu verkaufen sind 2 bis 300 Schock Spinde- und 50-100 Schock Schalbreter ab Bahnhof Plauen, oder wenn es gewünscht wird, ab baier. Bahnhof Leipzig. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe
Steuereinnnehmer Doeblner in Borna.

Eine sehr schöne Würfelkohle à Scheffel 12 M , Steinkohlenziegel à 100 9 M frei ins Haus empfiehlt **Daring**, hohe Straße 2 u. Auch können Bestellungen abgegeben werden Salzgäßchen im Gewölbe des Herrn Drechslermeister **Baudius**.

La Gloria Nr. 1a, eine ausgezeichnete, ganz besonders kräftige Cigarre pr. Stück 3 M .
Franz Voigt, Dresdner Straße.
 empfiehlt

Chemnitzer Copir

und schwarze Stahlfeder-Tinte in bester Güte empfiehlt
Moritz Schumann.

Große süße neue türkische Pflaumen

empfang und empfiehlt billig
Moritz Schumann, Fürstenhaus.

Feinstes prima Dampfmehl

empfehlen à 25 S pr. C **H. Meltzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

4 C feinsten grünen Java-Kaffee für 1 M bei
Anton Fischer jun., Hainstraße Nr. 7 im Stern.

Graupen

à C von 16-44 S bei **C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

Gothaer Cervelatwurst

à C 12 M und 11 M bei **C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

Junge Vierländer Sübner

erhielt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Echte Teltower Nübchen empfiehlt
August Voigt, Durchgang des Rathhauses.

Gothaer Cervelatwurst pr. Pfund 11 Ngr.,
Katharieneupflaumen pr. Pfd. 5 Ngr.,
türkische Pflaumen pr. Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 Ngr.
 empfiehlt **Herm. Hoffmann**, Dresdner Straße.

Heute Nachmittag kommen ausgezeichnete frische Pefen an bei
Emil Geisler, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Zu kaufen gesucht

wird Guß- und Schmelzeisen in großen und kleinen Partien zu höchsten Preisen; auch wird daselbst Weißblech zu kaufen gesucht
Frankfurter Straße Nr. 27 bei **S. Becker**.

Alte Gold- u. Silbersachen, alte goldene und silberne Uhren u. c. werden zu höchsten Preisen gekauft großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 1 Treppe beim Goldarbeiter **Steger**.

Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.
 Alle Art Meubles } und Wirthschaftsgegenstände werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

! Möglichst hohe Preise !

für gebrauchte Herrenkleider, allerhand Wäsche, Tafelzeuge, Federbetten, Matten, Uhren, überhaupt jeder Art werthvoller Gegenstände, insbesondere ganzer Verlassenschaften, zahlt fortwährend und versichert reelle Bedienung **H. Fries**, Meubleur und Taxator, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Ein Steinbottich,

ungefähr drei Fuß tief und drei Fuß breit, wird gesucht Mauricianum 1 Treppe.

Zwei Comptoirpulte und ein Briefregal werden gesucht. Offerten sind beim Hausmann in Nr. 14 am Markt niederzulegen.

Auf ein Landgrundstück nahe bei Leipzig werden 2300—2500 *as* als vollständig gesicherte erste und alleinige Hypothek gesucht durch **Carl Schubert**, Reichsstraße Nr. 13.

1000 Thlr. und 2000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek gesucht durch **Adv. Hertwig**, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Gesucht wird ein Tischler

Neuschönefeld Nr. 6.

Gesucht wird auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig ein unverheiratheter Gärtner Moritzstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Lehrling von L. A. S. Tiedt, Stubenmaler und Lackirer, Nicolaistraße Nr. 6.

Ein Bursche, welcher Lust hat Böttcher zu werden, wird gesucht. Näheres Mittelstraße Nr. 12.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche im Alter von 16 bis 18 Jahren von

J. G. Frengang, Nicolaistraße Nr. 15.

Ein gewandter junger Kellner, welcher schon in hiesigen Restaurationen gedient hat und mit guten Attesten versehen ist, wird gesucht. Adressen F. O. poste restante niederzulegen.

Gesucht wird ein Kellnerbursche, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, im Gasthof zur goldenen Laute.

Junge Mädchen, welche Lust haben das **Blumenmachen** zu erlernen und nach vollendeter Lehrzeit dauernde Beschäftigung wünschen, werden engagirt in der Blumenfabrik von **A. Volkwig**, Petersstraße Nr. 39.

Auf ein Rittergut

in der Nähe Leipzigs wird zum 1. April oder Mai eine tüchtige Köchin gesucht. Das Nähere im Place de repos im Thorweg links 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeiten kleine Gasse Nr. 1, eine Treppe hoch, Rathszimmermeister **Becker's** Haus.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches das Pugmachen erlernt hat, in der Strohhutfabrik von **H. W. Koch**, Nicolaistr. 40.

Gesucht wird eine perfecte Kochfrau für die Messe Reichsstraße 9, bei **F. Möbius**.

Gesucht wird zum 15. März ein Mädchen zur häuslichen Wirthschaft und für Kinder Katharinenstr. 2, 3 Tr. links, Hof.

Ein ordentliches gut empfohlenes Mädchen findet Dienst für häusliche Arbeit sogleich oder zum 15. d. Mts.

Erdmannsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zum 1. April findet ein ordentliches Mädchen von außerhalb, welches kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, einen Dienst

Lurgensteins Garten Nr. 8, 2 Treppen.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen, welches kochen kann, findet sofort Dienst neue Straße 15.

50 Thaler

bietet ein mit guten Zeugnissen versehener, bürgschaftsfähiger, conditionirender junger Commis demjenigen, welcher ihm eine sich für seinen Beruf eignende Stelle hiesigen Orts verschafft.

Diesfallige Anerbieten unter K. O. No. 90 wolle man gefälligst poste restante Leipzig überreichen.

Für Gartenfreunde.

Einen zuverlässigen Gärtner zum Schneiden der Bäume und Sträucher, so wie zu den übrigen Gartenarbeiten kann nachweisen

F. Mönch,

Kunst- und Handelsgärtner am bairischen Platz.

Ein Koch

mit besten Empfehlungen sucht anderweitige Stellung. Adressen werden unter S. B. poste restante Halle a. S. franco erbeten.

Gesuch.

Ein junger Mann sucht Stelle als Kutscher, Markthelfer oder Hausknecht; selbiger hat derartige Stellen bekleidet und gute Empfehlungen aufzuweisen.

Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 16 parterre.

Gesuch. Ein junger Mann, der beim Militair und auch schon hier im Dienste war, sucht eine Stelle als **Markthelfer, Hausknecht** oder dergleichen. Atteste und alles Nähere bei **E. G. W. Hamger**, Erdmannsstraße Nr. 3 im Hintergebäude.

Ein starker Bursche von auswärts, der hier Bescheid weiß, sucht einen Posten als Kutscher, Hausknecht, Markthelfer oder irgend eine Beschäftigung. Näheres Ritterstraße Nr. 10, im Hofe links 2 Treppen im Seitengebäude.

Für ein junges, sehr gewandtes, ansehnliches u. **zuverlässiges** Mädchen, das **dauernd** als Verkäuferin auswärts conditionirte und **sehr gute Zeugnisse** besitzt, wird Condition in irgend einem Geschäft **gesucht**.

Näheres **Salzgässchen Nr. 2** im Weisswaarengeschäft.

Zwei junge gebildete Mädchen, nicht von hier, suchen so bald wie möglich eine Stelle hier in Leipzig in einer gebildeten Familie; die eine würde gern als Jungfer gehen, indem sie in feinen weiblichen Arbeiten sehr bewandert ist, fertig schneiden, auch plätten kann; die andere zöge die Stelle als Ladendemoiselle vor. Auch sehen beide auf sehr gute Behandlung mehr, als auf hohen Gehalt. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 16, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und die feine Küche gern genauer kennen lernen will, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. April einen Dienst, am liebsten aufs Land. Dasselbe kann auch, wenn es verlangt wird, etwas in der Dekonomie leisten.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 18 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Kinder und häusliche Arbeit und sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn.

Zu erfragen alte Burg Nr. 7 parterre.

Ein ehrliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in feinen weiblichen Arbeiten und in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 1. April oder 1. Mai einen Dienst als Jungemagd, oder bei einem Paar einzelnen Leuten für Alles. Geehrte Herrschaften wollen sich melden bei der Herrschaft, große Windmühlenstraße Nr. 22b, 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht einen Dienst bis zum 15. März od. 1. April für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 36 im Gewölbe bei Madame Sängers.

Ein junges Mädchen, welches von seiner letzten Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst als Kindermädchen oder auch für Alles. Zu erfragen Hainstraße Nr. 25 links 3 Treppen.

Ein gebildetes junges Mädchen, in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, der französischen Sprache etwas mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April eine Stelle. Adressen wird gebeten, unter den Buchstaben L. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 67.]

7. März 1856.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. d. M. einen Dienst als Kindermädchen oder für häusliche Arbeit. Zu erfragen hohe Straße 3 part.

Ein anständiges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht zum 1. April eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen bei Madame Lindner im Mauricianum.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches nicht unerfahren ist in weiblichen Arbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Zu erfragen beim Hausmann Herrn Hempel, Auerbachs Hof, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein sehr ordentliches Mädchen, das einer größeren Küche vorsehen kann, sucht nächsten Ersten oder zu Ostern Dienst. Das Nähere Neukirchhof Nr. 15 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder. Frankfurter Straße 47, 2 Treppen.

Eine Person in gesetzl. Jahren, die gut empfohlen wird, sucht Aufwartung. Adressen unter T. E. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Aufwartung. Neumarkt Nr. 5.

Logis = Besuch.

Ein Familienlogis, in der Vorstadt gelegen, im Preise von ca. 150—180 Thlr., wird wo möglich von Ostern, spätestens von Johannis ab zu miethen gesucht. Adressen werden erbeten Königsstraße Nr. 19 parterre links.

Logis = Besuch.

Gesucht wird ein Familienlogis, nicht zu klein, in der Nähe der Lagerhäuser, was sofort zu beziehen wäre. Adressen beliebe man abzugeben beim Portier im Blumenberge.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April ein kleines Logis von Stube, 2 Kammern u. Küche.Adr. sind Bosenstr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird eine in gutem Stande befindliche 1. Etage von 4 Zimmern und Zubehör in lebhafter Lage der innern Stadt und in einem ansehnlichen wohnlichen Hause mit hellen Treppen, zum Preise von ca. 600 bis 700 Thlr. Anerbietungen bittet man sub P. M. Nr. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Sofort zu miethen gesucht werden 2—3 elegant meublirte Zimmer an oder in der Nähe der Promenade.

Offerten Hôtel de Pologne beim Portier.

Gesucht wird zu Michaelis in der Vorstadt eine gut eingerichtete Familienwohnung von 4 bis 6 Zimmern. Adressen unter A—20. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis ein Local, passend zu einer Feuerwerkstatt, nebst Logis, wo möglich in der innern Stadt. Adressen bittet man abzugeben Querstraße Nr. 21 parterre rechts.

Gesucht wird von ruhigen pünktlich zahlenden Leuten ein Logis Dresden oder Petersvorstadt, wo möglich mit Gärtchen, parterre oder 1. Etage, im Preise von 100 \mathfrak{R} , Johannis oder Michaelis. Adressen bittet man Petersstraße 5 bei Herrn Party abzugeben.

Eine geräumige erste Etage in der innern oder äußern Vorstadt, mit einem Gärtchen, im Preise von circa 400 Thlr., wird für Michaelis d. J. zu miethen gesucht. Offerten unter X. Y. poste restante niederzulegen.

Gesucht wird in der äußersten Vorstadt, namentlich in Reichels Garten, ein meublirtes Garçon-Logis, aus Stube und Kammer bestehend, und bittet man um Abgabe der Adressen bei Herrn M. Friedemann, Thomaskirchhof.

Gesucht wird von einem unverheiratheten Manne eine Wohnung von 2—4 Stuben, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen Brühl, Stadt Freiberg abzugeben bei Herrn Plenz.

Ein ruhiger Miether

sucht zum 1. April ein elegant meublirtes Garçonlogis, bestehend aus geräumigem Wohn- und Schlafzimmer, in erster oder zweiter Etage, nicht zu entfernt von der Post. Adressen unter D. A. 17. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis im Preise von 36 bis 40 \mathfrak{R} .Adr. sind abzugeben hohe Straße 4, 3 Tr. links bei G. Köpcke.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen ohne Meubles. Adressen bittet man abzugeben Ulrichsgasse 45 beim Hrn. Kaufm. Schenk.

Zu verpachten ist eine am Wasser gelegene Weißgerberei nebst Utensilien und Werkzeugen; die Locale würden sich auch zum Betriebe anderer Gewerbe vortheilhaft verwenden lassen. Das Nähere Gerberstraße Nr. 37.

Zu vermieten ist von jetzt ab eine mit Häuschen, tragbaren Obstbäumen, Wein u. verschiedne Gartenabtheilung in Nr. 7 der neuen Straße und Näheres zu erfahren beim Hausmann dort und Adv. Braße jun.

In einem gesund und reizend gelegenen Gartenhause ist eine 1. und eine 2. Etage zu vermieten. Jede enthält 4 Stuben mit Zubehör und Garten. Näheres äußere Zeitzer Straße Nr. 22 e.

Zu vermieten sind von jetzt ab 2 Verkaufslocale im Hofe von Nr. 14 der Reichsstraße und Näheres beim Hausmann dort zu erfragen. Adv. Braße jun.

Ein freundliches, gut gehaltenes Logis von 8 Stuben nebst Zubehör ist zu Johannis oder Michaelis zu vermieten, wird es gewünscht auch früher. Näheres Neumarkt, hohe Lilie Nr. 14 48, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein Logis zu Johannis, Preis 50 Thlr., Antonstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Ein geräumiger Keller, vorzüglich zu Bierlager geeignet, ist zu sofortiger Benutzung zu vermieten. Adv. Edmund Schmidt.

Ein Garçonlogis ist zum 1. April zu vermieten Magazingasse Nr. 23, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich oder auch den ersten April zu beziehen sind zwei freundliche Stuben nebst Schlafbehältniß an Herren, die eine mit, die andere ohne Meubles, messfrei, Reichsstraße 14, im Hofe quervor 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer ist sofort oder später zu vermieten Raundörschen Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube (messfrei) mit separat. Eingang u. Hauschlüssel gr. Windmühlenstr. 45, 1 Tr.

Eine freundliche Stube und Schlafstube ist sogleich oder später an einen oder zwei Herren zu vermieten Barfußgäßchen 7, 3. Et.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Raundörschen Nr. 5 im Hintergebäude 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube an ledige Herren Frankfurter Straße Nr. 11 im Garten 2 Treppen.

Central-Halle.

Heute Freitag den 7. März

CONCERT

zum Besten des Allgemeinen Musiker-Pensionsfonds
unter gefälliger Mitwirkung des Tenoristen Herrn Toller aus Altenburg.
(Orchester 100 Musiker.)



PROGRAMM.

I. Theil. 1) Ouverture zur Oper „Alfred von England“ von Chamin Petit. 2) Concertino für Trompete von Fuchs, vorgetragen von Herrn Fischer. 3) Arie aus der Oper „Titus“ von Mozart, gesungen von Herrn Toller. 4) Vorspiel zu „Lohengrin“ von R. Wagner. 5) Zwei Lieder am Pianoforte: a. Frühlingslied von F. Mendelssohn-Bartholdy; b. Ständchen von F. Schubert, gesungen von Herrn Toller. 6) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

II. Theil. Sinfonie (Nr. 1, D dur) von E. Conrad (Manuscript).

Billets zu 7½ Ngr. sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner. An der Casse kostet ein Billet 10 Ngr.

Anfang 7½ Uhr.

Der Saal ist gut geheizt und vollständig beleuchtet. 
Das Buffet befindet sich im Nebensaale. 

Die Azteken

Schließen unwiderrüflich ihre Vorstellungen in Leipzig am Sonnabend Abend, da der Saal für Sonntag anderweitig vermietet ist, und setzen ihre Reise von hier nach Prag fort.

Preise der Plätze: von 3—5 Uhr Nachm. 1ster Platz 15 Ngr., 2. Pl. 10 Ngr.; v. 7—9 Uhr Abds. 1. Pl. 10 Ngr., 2. Pl. 5 Ngr.

Wiener Saal.

Sonntag den 9. März declamatorische Abendunterhaltung, Anfang halb 7 Uhr, wozu ergebenst einladet **Raundorf.**

Schweizerhäuschen.

Heute

CONCERT.

Unter Anderem kommen zur Aufführung: Ouverture zu „Ruy Blas“ von F. Mendelssohn. Introduction aus der „Zauberflöte“ von Mozart. Finale aus dem „Nulatten“ von Balfe &c.

Anfang 9 Uhr.

Musikchor E. Puffholdt.

In Stötterig

täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen und div. Kaffeebuchen, ff. Baierisches von Kurz &c. **Schulze.**

Gosenschenke zu Güttritzsch. Heute Freitag Schlachtfest. S. Fischer.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Roastbeef. Baiarisches Bier aus der königl. Brauerei in Nürnberg empfehle ich als ganz vorzüglich. **C. A. Mey.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Poppe.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Thüringer Klößen und täglich frisches Gebäck, guten Kaffee, wozu einladet **A. Seyfer.**

Döllniger Gosenstube.

NB. Morgen Sonnabend Schlachtfest. Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie zu feiner Gose und ff. Bier ergebenst ein **A. Berbe, Burgstraße Nr. 22.**

Schweinsknochen mit Klößen &c. heute Abend in der goldenen Säge, wozu ergebenst eingeladen wird. Die Gose und das Lagerbier sind fein.

Große Funkenburg.

Heute Freitag Concert.

Näheres besagen die Programms.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paag, gr. Funkenburg.**

Hôtel de Saxe.

Heute Abend **Filet de Boeuf.** Die Döllniger Gose, so wie das baiarische Bier aus der königl. Brauerei sind vorzüglich.

Gosenthal.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochelchen und Klößen ergebenst ein **A. Vietze.**

Heute Schlachtfest. **J. G. Naack,** Dresdner Straße Nr. 13.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Carl Sandt, Poststr. 10.**

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen bei **J. G. Schildhauer**, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill** im Tunnel.

Kleine Funkenburg. Morgen Sonnabend großes Schlachtfest.

Morgen Schlachtfest u. extrafeines Bier bei **Carl Weinert**, Universitätsstr. 8.

Heute Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **S. Schmidt**, halber Mond.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **S. F. W. König**, Dresdner Straße Nr. 15.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Eleon. Paul**, Plauenscher Platz Nr. 5.

Morgen Schlachtfest bei **J. G. Beck**, Neukirchhof 11, zum neuen Stern.

Verloren wurde Mittwoch Abend 10 Uhr in der Universitätsstraße ein grauer Pelzfragen. Gegen Belohnung abzugeben Universitätsstraße 1, 2. Etage.

10 Thaler Belohnung

demjenigen, der ein am Montag den 3. d. M. von einem armen Lehrburschen verlorenes Portemonnaie, 66 Thlr. 24 Ngr. enthaltend, in der Restauration des Hrn. Hauck, Poststr. Nr. 10, zurückgibt, da nur Dieses den Verlierer von schwerem Verdruße befreien kann.

Ein schwarzer Kater mit weißer Kehle, an der Seite die Haare verschnitten, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzuliefern Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein gelbseidenes Schnupftuch ist im Theater gefunden worden; Der Eigenthümer kann es Reichsstraße Nr. 11, 4 Tr. abholen.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 65,117 m, 79,413 m, 85,945 m, 87,928 m, 98,528 m, 14,849 n, 21,503 n, 22,131 n, 23,496 n, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Ich warne hiermit Jedermann meinem Pflegebefohlenen, dem Kellner Julius Franke von hier, Geld zu borgen oder Waaren auf Credit zu geben, und bemerke dabei, daß ich die von demselben contrahirten Schulden nicht bezahlen werde.

Chemnitz, den 2. März 1856.

C. G. Winkler.

Daß **Wilhelm August Köhler**, Kohlenmesser in der Kohlenniederlage Brühl Nr. 50, am 2. d. M. von uns entlassen worden ist, machen hiermit unseren geehrten Abnehmern von Steinkohlen, Coaks und Holz bekannt

Leipzig und Zwickau. **Frinke u. Comp.**

Antwort für mehrere Theaterfreunde in der gestrigen Nummer.

Wenn auch die Brautfahrt oder Kunz von Rosen von Freitag vor 15 Jahren geschrieben ist, und als eine Jugendarbeit dieses Verfassers zu betrachten sein dürfte, so ist doch bei dem Mangel an Novitäten der Direction des hiesigen Theaters nicht zu verargen, daß sie einmal den Versuch macht, ein früheres Stück eines hier lebenden dramatischen Schriftstellers aufzuführen. Es ist nicht anzunehmen, daß sie deshalb neuere Dichterwerke vernachlässigen wird.

Alle Freunde der Fechtkunst werden auf die letzte Vorstellung des Herrn Professors **Offerle** nebst Frau aus Paris, welche Sonnabend den 8. d. M. im großen Saale der Centralhalle stattfindet, aufmerksam gemacht.

Unus pro multis.

Das Abendblatt der Wiener „Donau“ vom 1. März 1856 schreibt:

[Dr. Reclam in Todesgefahr.] Aus Leipzig meldet man vom 23. Februar: Die Leipziger Universität war in diesen Tagen in Gefahr, eine ihrer tüchtigsten Kräfte zu verlieren, indem Dr. Reclam bei seinen Vorlesungen über „gerichtliche Arzneikunde“ beinahe ein Opfer wissenschaftlichen Eifers geworden wäre. Dr. Reclam hat den eben so originellen als geistvollen Gedanken gehabt, jene Wissenschaft in Form eines Anschauungsunterrichts vorzutragen, indem alle wichtigeren Vorkommnisse derselben an Menschen und Thieren praktisch eingeübt werden. Bei einer zu diesem Zwecke vorgenommenen Vergiftung eines Hundes spritzte das im Todeskampfe sich bäumende Thier einen Theil des concentrirten Giftes in Gesicht und Mund des genannten Experimentators; die ersten Erscheinungen der Vergiftung traten bald darauf ein, indessen gelang es durch rasche Anwendung von Gegenmitteln, weiteren Folgen Einhalt zu thun. (Und das muß Leipzig erst über Wien erfahren!)

Wenn ein Künstler, ohne durch Richtung und Beschäftigung zum Studium des Rockens veranlaßt zu sein, dieses Studium an picanten Erscheinungen cultivirt, so erregt dies ein Lächeln, ist aber sonst gleichgültig; wenn er aber dazu die Willenlosigkeit hülfloser Geschöpfe benutzet, trotz dem Sträuben der Schamhaftigkeit darauf besteht und schließlich einen öffentlichen Bericht mit diesen billigen Erfolgen würtzt, so erscheint dies zwar picant und Vielen als neuer Beweis moderner Socialität, wird aber von dem tactvollen und zartfühlenden Theile des Publicums nicht gebilligt werden und verwahrt man sich hiermit gegen einen daraus zu ziehenden Schluß auf andere Künstler.

Das gute beste Herz! —

Dem Herrn **Gust. Gleißenberg** gratulirt zu seinem 19. Geburtstag das Fuhrwerk mit Aufschlagstiefeln.

Allen denen, welche bei dem nahen Tode unserer **Amalie** so schnelle Hülfe leisteten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Familie **Strauch**.

Dank allen denen, welche mir bei meiner so nahen Todesgefahr liebevolle Hülfe leisteten. Vorzüglich dem Herrn Kürschnermeister **Pratorius** und Herrn Dr. **Uhle**, so wie dem Fräul. **Emilie Winger** und Fräul. **Minna Eiding** meinen herzlichsten Dank, denn nur durch ihre schnelle Hülfe konnte meine Rettung geschehen, da mir nur noch wenige Augenblicke geschenkt waren.

Maria Amalie Strauch,

Jungfer bei Fräul. Berg und nicht Aufwärterin.

Allen denen, welche uns so wohlwollende Beweise von Theilnahme widmeten, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank; insbesondere den geehrten Mitgliedern des **Zöllner-Vereins**, welche durch ihren wahrhaft erhebenden Gesang dem Begräbniß unserer lieben Tochter die würdigste Weihe verliehen.

Leipzig, den 6. März 1856.

J. G. Schaedel
und Frau.

Für die vielen Beweise von Theilnahme sowohl während der Krankheit als bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters und Vaters, des Herrn D.-P.-R. **ic. Puttrich**, sagen Allen den tiefgefühltesten Dank

Leipzig, den 6. März 1856.

die Hinterlassenen.

Nach hartem Todeskampfe endete Gott heute Mittag die jahrelangen und schweren Leiden meiner braven Frau, **Johanne Christiane** geb. **Böhr**, in ihrem kürzlich angetretenen 42. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widme ich Verwandten und Freunden hierdurch mit der Bitte, mir ihr stilles Beileid über den erlittenen schmerzlichen Verlust nicht zu versagen.

Leipzig, am 6. März 1856.

Friedrich Ruschek, pers. Regiments-Secretair.

Verwandten und Freunden empfehlen wir uns nur hiermit als
 Verlobte.
 Leipzig und Roswein, den 2. März 1856.

Erdmuth verw. **Nabecker**,
 geb. **Schönberg**.
Gottlob Müller.

Statt besonderer Meldung zeigen wir hierdurch unsern Ver-
 wandten und Freunden ergebenst an, daß uns Gott gestern Abend
 durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut hat.
 Leipzig, den 5. März 1856.

Moritz Bredt.
Emilie Bredt,
 geb. **Löschke**.

Statt besonderer Meldung!
 Heute Morgen wurden durch die Geburt eines munteren Söhn-
 chens hoch erfreut
 Leipzig, den 6. März 1856.

Franz Louis Seyferth.
Rosalie Seyferth, geb. **Köhler**.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigt allen Bekannten und
 Freunden nur hierdurch ergebenst an
 Leipzig, den 6. März 1856.

C. Richter.

Heute ward uns eine Tochter geboren.
 Leipzig, den 6. März 1856.

Udo Schwarzwälder und Frau.

Am Grabe von C. E.

Dem Helden, der für's Vaterland gestritten,
 Dem Geiste, der der Wahrheit Schranken brach,
 Dem Manne, der für Nächstenwohl gelitten,
 Folgt Ruhm und Gottes Lohn in's Jenseits nach. —

Doch wird, noch eh' sein Frühling angegangen,
 Ein liebes stilles Blümchen uns geraubt;
 Hält leise Wehmuth unser Herz umfangen,
 Das seinen Engel nun im Himmel glaubt.

M. G.

Die Ausstellung

für die Suppenanstalt in Herrn Poppe's Hause, Neukirchhof Nr. 25, ist — von jetzt ab — unwiderruflich nur bis zum
 14. März 1856 täglich von 9—1 Uhr und 2—5 Uhr geöffnet. Der Loosverkauf findet ebendasselbst statt.
Der Frauenhilfsverein.

Die Actionaire des Leipziger Kunstvereins

werden ersucht, das neueste Vereinsblatt, ausgeführter Stich nach dem Delgemälde von B. de Looze,
„der Kindertanz“,

gegen Vorzeigung ihrer Actien im Vereinslocale Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr abholen zu lassen.
 Zugleich bitten wir, zur Vereinfachung der Geschäfte, die neuen Actien gegen Entrichtung von 3 Thlr. pr. Actie in Empfang
 nehmen zu lassen.
Das Directorium.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 2 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Radeln mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Albrecht, Fabr. aus Chemnitz, Stadt Berlin.
 Anderson, Ingen. a. Maland, schwarzes Kreuz.
 Berthold, Maler aus München, H. de Pologne.
 Bölsche, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse.
 Buumeister, Schausp. a. Hamburg, und
 Bernheim, Privatm. a. Wien, Palmbaum.
 Beck, Kfm. a. Greiz, und
 Bensch, Kfm. a. Berlin, großer Blumenberg.
 Behntel, Kfm. a. Kappeln, Stadt London.
 Beck, Kfm. a. Halle, und
 Brentow, Buchdruckereibes. a. Ruhrtort, St. Cöln.
 Dreyer, Musikdir. a. Nonneburg, Stadt Berlin.
 Cohn, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.
 Casa, Kfm. a. Genua, Hotel de Russie.
 Cremer, Stud. a. Halle, und
 Caro, Buchdruckereibes. a. Lissa, schwarzes Kreuz.
 Domsch, Appellationsrath a. Waagen, St. Gotha.
 Dürfeld, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
 Dellwisch, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
 Duck, Kfm. a. Pfersen, Palmbaum.
 Emler, Kfm. a. Hannover, blaues Ros.
 Engelhardt, D. a. Berlin, weißer Schwan.
 Frankenstein, Kfm. aus Berlin, St. Nürnberg.
 Fliß, Kfm. a. Salza, schwarzes Kreuz.
 Flechter, Stud. a. Altkeuz, Stadt Cöln.
 Gleitsmann, Frau a. Halle, weißer Schwan.
 Gölert, Maler a. Hamburg, und
 Garrenfeld, Insp. aus Cöln, gr. Blumenberg.
 Groon, Stud. a. Halle, Stadt Wien.
 Hartmann, Kfm. a. Herzberg, Stadt Wien.
 Heise, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Hartmann, Kfm. a. Magdeburg, und
 Hänge, Kfm. a. Amsterdam, Hotel de Prusse.
 Heilmund, Kfm. a. Frankf. a/M., Palmbaum.
 Hellengöcher, Kfm. a. München gr. Blumenberg.

Halster, Musikus aus Dessau, Stadt Breslau.
 Junder, Insp. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Jacobs, Kfm. a. Gelle, großer Blumenberg.
 Kreifing, Kfm. a. Wien, Rauchwaarenhalle.
 Kuhn, Kfm. a. Dschag, Stadt Gotha.
 Keilgen, Def. a. Wichteritz, und
 Kober, Fabr. a. Sommerda, Palmbaum.
 Landsdorf, Graf, Obes. a. Riga, und
 Lindenberg, Kfm. a. Remscheid, H. de Baviere.
 Levin, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Löhnert, Amtm. a. Grimma, Stadt Dresden.
 Leimann, Ingen. v. München, H. de Pologne.
 Lüders, Kfm. a. Görlitz, Stadt Hamburg.
 Löber, Obes. a. Peres, Hotel de Prusse.
 Lingenbrück, Kfm. aus Biersen, H. de Russie.
 Levysohn, Kfm. a. Kopenhagen, H. de Baviere.
 Mörseberger, Fabr. a. Apolda, goldne Sonne.
 Michel, Kfm. a. Paris, und
 Meyers, Kfm. a. Camp, Stadt Rom.
 Marquay, Maurermeist. aus Baur, schw. Kreuz.
 Müller, Ingen. a. Zwickau, blaues Ros.
 Neuschel, Kfm. a. Buchbrunn, Stadt Gotha.
 Nagla, Kfm. a. Gimmelbingen, H. de Pologne.
 Nielsen, Kfm. a. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
 Obrecht, Kfm. a. Paris, Stadt London.
 Oehmigen, Obes. a. Kiebitz, Stadt Dresden.
 Plöb, Insp. a. Schmeckendorf, grüner Baum.
 Papsch, Maler a. Eßfelder, Rauchwaarenhalle.
 Pohl, Kfm. a. Offenbach, und
 Pappenheim, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Pristel, Kfm. a. Bayreuth, schwarzes Kreuz.
 Pfeiffer, Kfm. a. Nürnberg, und
 Pflaum, Kfm. a. München, gr. Blumenberg.
 Pehsch, Kfm. a. Darmstadt, Hotel de Pologne.
 Pfister, Kfm. a. Zürich, Hotel de Baviere.

Quittly, Kfm. aus Wien, Stadt Rom.
 Quentin, Handlungsreis. a. Kassel, Palmbaum.
 Redlich, Gastw. a. Plauen, und
 Rosen, Frau a. Brandenburg, St. Nürnberg.
 Rüdiger, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Breslau.
 Rosenstiehl, Brauer a. Straßburg, gr. Baum.
 Rabe, Brauer a. Hamburg, schwarzes Kreuz.
 Remmel, Obes. a. Dschag, Palmbaum.
 Schwarzschild, Kfm. a. Frankf. a/M., Hotel de
 Pologne.
 Ströhan, Kfm. a. Wien, schwarzes Kreuz.
 Schützbach, Kfm. a. Mühlten, gr. Blumenberg.
 Sachsenröder, Kfm. a. Greiz, Stadt Rom.
 Salomon, Kfm. a. Berlin, und
 Spieß, Def. a. Rüdlingen, Stadt Nürnberg.
 Schmidt, Ingen. a. Dresden, Stadt Breslau.
 Schorler, Bäckermeist. a. Bausa, grüner Baum.
 Scheidemann, Amtm. a. Süptitz, goldne Sonne.
 Timmich, Kfm. aus Schleiz, H. de Baviere.
 Trier, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Pologne.
 Tübing, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.
 Theile, Seilermeist. a. Weissenfer, blaues Ros.
 Vogelsang, Dir. aus Gersdorf, St. Breslau.
 Voigt, Musikdir. a. Schmölln, Stadt Berlin.
 Weller, Def. a. Poritz, deutsches Haus.
 Weißler, Kfm. a. Lübeck, Palmbaum.
 Wenschuh, Kfm. a. Rumberg, goldnes Sieb.
 Wrede, Fürst, Rittmeister aus Krakau, Stadt
 Nürnberg.
 Wast, Kfm. a. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Wolf, Kfm. a. Berlin, großer Blumenberg.
 Wolffsohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
 Zöllner, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Ziesler, Finanzcalculator a. Dresden, und
 Zinkernagel, Oberforstinsp. a. Wermisdorf, d. Haus.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Sannet**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.